



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Bachelorstudiengang
Kultur und Gesellschaft
Modulhandbuch

Fach Erziehungswissenschaft

Stand: 10.10.2023

Inhalt

Erziehungswissenschaft (EWS).....	3
Grundlegendes zum Fach EWS	3
Inhalte, Ziele, Berufsperspektiven	3
Verortung im Bachelorstudium Kultur und Gesellschaft	4
Fachspezifische Studienorganisation und Prüfungsformen	4
Formen der Wissensvermittlung/ Berechnung des Arbeitsaufwands und Prüfungsleistungen	5
Inhalte der Lehrveranstaltungen	5
Modulübersicht der Erziehungswissenschaft.....	6
Modulbeschreibungen EWS.....	8
Fachstudium	8
Bildung und Kultur.....	8
Pädagogisches Handeln in Organisationen	13
Psychologie in pädagogischen Kontexten.....	15
Forschungsmethoden.....	20
Kultur und Gesellschaft.....	22
Mobilitätsfenster	22
Exemplarischer Studienverlaufsplan.....	31

Erziehungswissenschaft (EWS)

Grundlegendes zum Fach EWS

Inhalte, Ziele, Berufsperspektiven

Inhalte

Das Studienfach Erziehungswissenschaft zielt auf die Vermittlung erziehungswissenschaftlicher (inklusive psychologischer) Kenntnisse, die bei der Beschreibung, Analyse, Erklärung und Gestaltung von Bildungs-, Entwicklungs-, Lehr- und Lernprozessen in unterschiedlichen Bildungskontexten relevant sind. Solche Kontexte können frühkindliche, schulische und außerschulische, sowie Kontexte der Jugend- oder der Erwachsenen- und Weiterbildung sein. Es werden klassische und insbesondere aktuelle erziehungswissenschaftliche und psychologische Theorien auf ihre jeweiligen Potenziale und Begrenzungen hin befragt. Dabei soll gerade auch der sozio-kulturellen Situiertheit begrifflichen Denkens Rechnung getragen werden.

Dem Umstand, dass Bildungsprozesse – heute mehr denn je – im Zeichen von Globalisierung und Migration stehen, kommt besondere Aufmerksamkeit zu. Einer der Schwerpunkte der Bayreuther Erziehungswissenschaft liegt auf einer international ausgerichteten und Kultur inkludierenden Erziehungswissenschaft und Psychologie. Es werden im Laufe des Studiums kontinuierlich kultursensitive Perspektiven auf pädagogische Kontexte eingenommen und verschiedene disziplinäre, theoretische, forschungsmethodische und praktische Zugänge beleuchtet.

Erziehungswissenschaftliches Wissen ist in vielen Bereichen ohne forschungsmethodische Kenntnisse nicht verständlich. Insofern wird dem Erwerb forschungsmethodischen Könnens große Bedeutung beigemessen. Das bezieht sich auf Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowohl der quantitativen als auch der qualitativen Sozialforschung. Ein solches Wissen ist nicht allein über die Lektüre einschlägiger Texte zu erwerben, sondern erfordert auch die zunehmend selbständige Planung, Durchführung und Auswertung entsprechender Forschungsvorhaben. Die eigenständige empirische Datenerhebung und Auswertung ist darum wesentlicher Bestandteil des Studiums und dient auch der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.

Ziele

Im Bachelorstudienfach Erziehungswissenschaft sollen die Studierenden grundlegende theoretisch und empirisch fundierte erziehungswissenschaftliche und psychologische Wissensbestände erwerben, gerade auch solche, die für eine von Migration und Globalisierung geprägte Welt von besonderer Bedeutung sind. Diese sollen sie in die Lage versetzen, pädagogische Phänomene wissenschaftlich fundiert beschreiben, analysieren und erklären zu können. Die Studierenden sollen lernen, dieses Wissen auch als Ressource zur Gestaltung pädagogischer Prozesse zu nutzen. Grundsätzlich sollen sie sich nicht als bloße Konsumentinnen und Konsumenten erziehungswissenschaftlichen Wissens begreifen, sondern auch als Produzentinnen und Produzenten eines solchen Wissens. Das wird nicht zuletzt durch die Vermittlung forschungsmethodischer Kompetenzen anvisiert.

Berufsperspektiven

Zentrales Berufsfeld für Absolventinnen und Absolventen des Faches Erziehungswissenschaft sind Organisationen, die in pädagogische und erziehungswissenschaftliche Handlungsfelder involviert sind. Dazu zählen etwa schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen, betriebliche und außerbetriebliche Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung, Einrichtungen der genderspezifischen Bildung, der Demokratiebildung, der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Organisationen im Feld der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie erziehungswissenschaftliche Forschungseinrichtungen an Hochschulen und Universitäten. Hier sind eine ganze Fülle an Tätigkeiten denkbar, etwa die Evaluation außerschulischer Bildungsangebote, die Konzeption und Durchführung interkultureller Qualifizierungsbausteine für Angehörige

unterschiedlicher Berufsgruppen, beratende Tätigkeiten in betrieblichen Personalabteilungen, gender- und gesundheitsspezifische Bildungsarbeit, beispielsweise im Kontext von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit (u.a. HIV-Prävention, Sexuaufklärung), und die Konzeption und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen im Kontext der Nachhaltigen Entwicklung in national wie international tätigen Organisationen. Ferner besteht Bedarf an erziehungswissenschaftlicher Expertise in den Bereichen der Schulverwaltung und der Bildungspolitik gerade auch mit Blick auf die zunehmende Bedeutung der Kooperation schulischer und nicht-schulischer Bildungsanbieter. Gerade im Zuge lebenslangen Lernens kommt der Erwachsenen- bis hin zur Seniorenbildung heute große Bedeutung zu.

Der BA-Studiengang ermöglicht den späteren Übergang in einen erziehungswissenschaftlichen MA-Studiengang. Die geforderten ECTS im Fach Erziehungswissenschaften variieren je nach universitärem Standort, an dem der konsekutive MA-Studiengang angeboten wird. Daher bietet es sich bei Interesse an einem anschließenden erziehungswissenschaftlichen MA-Studiengang an, die Schwerpunkte im BA-Studiengang Kultur und Gesellschaft entsprechend zu setzen und auch das Mobilitätsfenster insbesondere für erziehungswissenschaftliche Studieninhalte zu nutzen.

Verortung im Bachelorstudium Kultur und Gesellschaft

Das Fach Erziehungswissenschaft wird im Bachelor-Studiengang *Kultur und Gesellschaft* in Kombination mit einem weiteren Fach studiert. Das erziehungswissenschaftliche Fachstudium gliedert sich in die vier Bereiche Bildung und Kultur, Pädagogisches Handeln in Organisationen, Psychologie in pädagogischen Kontexten sowie Forschungsmethoden.

Fachspezifische Studienorganisation und Prüfungsformen

Der Bereich **Bildung und Kultur** ist in die Module *Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, Theorien und Kontexte der Erziehungswissenschaft* sowie *Globale Verflechtungen, Diversität und Bildung* unterteilt. Durch die Diskussion der Grundbegriffe der Disziplin wird eine Einführung in die Erziehungswissenschaft vermittelt. Neben Erziehungs- und Bildungstheorien nehmen hier Sozialisationstheorien und -bedingungen eine zentrale Stellung ein. Daran anschließend findet im zweiten Modul eine vertiefte systematische Auseinandersetzung mit aktuellen für die Erziehungswissenschaft relevanten Theorien statt. Dabei werden verschiedene methodologische Ansätze und wissenschaftstheoretische Positionen vorgestellt. Im Kontext von globalen Verflechtungen und der Diversität von Bildung und pädagogischen Settings werden im dritten Modul pädagogische Fragen und erziehungswissenschaftliche Theorien aus internationaler und kultursensitiver Perspektive diskutiert. Durch die Bezugnahme auf kultur- und sozialwissenschaftliche Theorien findet nicht nur eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Komplexität aktueller pädagogischer Herausforderungen statt, sondern wird ebenso eine Verbindung zu den anderen Kombinationsfächern des Studiengangs *Kultur und Gesellschaft* ermöglicht.

Der Bereich **Pädagogisches Handeln in Organisationen** ist in die Module *Pädagogisches Handeln, pädagogische Professionalität und Professionalisierung* und *Organisationale und institutionelle Kontexte pädagogischer Praxis* unterteilt. Übergreifend richten sich die Module auf eine theoretische und empirische Erschließung wechselseitiger Bedingtheiten der institutionellen und organisationalen Verfasstheit pädagogischer Tätigkeitsfelder und der in diesen etablierten Handlungslogiken. Dafür wird einerseits in zentrale Theorien pädagogischer Professionalität und Professionalisierung eingeführt. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere unterschiedliche pädagogischer Tätigkeitsfelder und berufsgruppenspezifische Handlungslogiken vergleichend in den Blick genommen und Herausforderungen des Zusammenhandelns verschiedener pädagogischer Professioneller diskutiert. Andererseits werden mithilfe organisations- und institutionentheoretischer Perspektiven Spezifika von Bildungsorganisationen untersucht. Gefragt wird hier auch nach organisationalen Veränderungen und persistenten Momenten im Kontext gesellschaftlicher Transformationen. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Schule als zentrale Bildungsinstitution moderner Gesellschaften bildet diese einen wichtigen empirischen Bezugspunkt des Moduls.

Der Bereich **Psychologie in pädagogischen Kontexten** ist in die Module *Pädagogische und Differentielle Psychologie*, *Entwicklungspsychologie* und *Interkulturelle Psychologie* unterteilt. Alle drei Module kreisen um zentrale Theorien, Begriffe, methodische Verfahren und exemplarische empirische Befunde ausgewählter psychologischer Teildisziplinen. Die Module sind dabei so organisiert, dass die dort zu erarbeitenden Kenntnisse und Fertigkeiten in einem besonders engen Zusammenhang zu erziehungswissenschaftlich relevanten Themen- und Fragestellungen stehen. Besonderer Wert wird auf die Analyse psychischer Prozesse im Kontext unterschiedlicher kultureller Kontexte gelegt. Dies gilt im Prinzip für alle drei Module, insbesondere ist dies aber für das Modul zur Interkulturellen Psychologie der Fall. Ein solcher Fokus leistet ein komplexes Verständnis psychischer Phänomene im Zeichen vielfältiger Migrations- und Globalisierungsprozesse. Darüber hinaus ermöglicht es interessante Anknüpfungs- und Vertiefungsmöglichkeiten im Hinblick auf die anderen Kombinationsfächer des Studiengangs *Kultur- und Gesellschaft*.

Im Hinblick auf **Forschungsmethoden** sind für Studierende des Fachs Erziehungswissenschaft die Module *Statistik* (5 LP) und *Einführung in die qualitative Sozialforschung* (5 LP) obligatorisch. Darüber hinaus kann in diesem Bereich auch noch im **Mobilitätsfenster** (s.u.) ein Vertiefungsmodul zur quantitativen oder qualitativen Sozialforschung (jeweils 5 LP) gewählt werden.

Im Verzahnungsbereich **Kultur und Gesellschaft** bietet die Facheinheit Erziehungswissenschaft für alle Studierenden des Bachelor-Studienganges eine Vorlesung über Bildungs- und Sozialisationstheorien an.

Im **Mobilitätsfenster** kann das erziehungswissenschaftliche Fachstudium in Bayreuth oder an einer anderen deutschen oder ausländischen Universität nach individuellen Interessen und Schwerpunktsetzungen erweitert und vertieft werden. Aufgrund des kulturellen Schwerpunkts und der internationalen Ausrichtung wird ein Auslandsaufenthalt seitens des Fachbereichs sehr unterstützt. Ebenso ist es im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Fachstudiums möglich und im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit unbedingt zu empfehlen, ein Praktikum zu absolvieren. An der Universität Bayreuth werden für das Mobilitätsfenster unterschiedliche Module angeboten, etwa zu den Themen *Sozialpsychologie* und *Interpretation und Bewertung erziehungswissenschaftlicher Studien*. Ferner können die Forschungsqualifikationen hier vertieft werden durch ein *Vertiefungsmodul Methodenlehre* (qualitativ oder quantitativ) sowie ein Vertiefungsmodul *Fallrekonstruktive Forschung*. Zusätzlich können Sie im Rahmen der Vertiefungsmodule eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen, beispielsweise im Hinblick auf die Zulassungsvoraussetzungen in einem geplanten Masterstudiengang.

Die **Bachelorarbeit** kann wahlweise im Fach Erziehungswissenschaft, im anderen gewählten Fach oder an der Schnittstelle beider Fächer (interdisziplinär) verfasst werden. Durch die Abfassung der Bachelorarbeit erschließen sich die Studierenden am Ende ihres Studiums exemplarisch ein erziehungswissenschaftliches Thema und setzen sich vertieft mit einer Forschungsfrage auseinander.

Formen der Wissensvermittlung/ Berechnung des Arbeitsaufwands und Prüfungsleistungen

Nähere Informationen sind dem Allgemeinen Modulhandbuch des Bachelor-Studiengangs Kultur und Gesellschaft zu entnehmen.

Inhalte der Lehrveranstaltungen

Die Inhalte werden jedes Semester im kommentierten Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben (<https://campusonline.uni-bayreuth.de>)

Modulübersicht der Erziehungswissenschaft

Fachstudium

Module	LP	Prüfung
Bildung und Kultur	17	
EWS 1: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft	7	Hausarbeit/se- mesterbeglei- tende Aufgaben
EWS 2: Theorien und Kontexte der Erziehungswissenschaft	5	semesterbeglei- tende Aufgaben
EWS 3: Globale Verflechtungen, Diversität und Bildung	5	semesterbeglei- tende Aufgaben
Pädagogisches Handeln in Organisationen	15	
EWS 4: Pädagogisches Handeln, pädagogische Professionalität und Professionalisierung	8	Hausarbeit
EWS 5: Organisationale und institutionelle Kontexte pädagogischer Praxis	7	Hausarbeit
Psychologie in pädagogischen Kontexten	18	
EWS 6: Pädagogische und Differentielle Psychologie	8	Mündliche Prüfung/Klausur
EWS 7: Entwicklungspsychologie	5	Klausur
EWS 8: Interkulturelle Psychologie	5	Präsentation
Forschungsmethoden		
EWS 9: Statistik	5	Klausur
EWS 10: Einführung in die qualitative Sozialforschung	5	Präsentation

Verzahnungsbereich (Kultur und Gesellschaft)

Module	LP	Prüfung
Kultur und Gesellschaft (fächerübergreifend; verpflichtend)	15	
KuG 1: Gesellschaftstheorien (Verantwortlich: Soziologie)	5	Klausur
KuG 2: Bildungs- und Sozialisationstheorien (Verantwortlich: EWS)	5	Klausur oder mündl. Prüfung
KuG 3: Kulturtheorien und -vergleich (Verantwortlich: Geschichte)	5	Hausarbeit oder mündl. Prüfung

Mobilitätsfenster und Bachelorarbeit

Module	LP	Prüfung
Mobilitätsfenster (In beiden Fächern zusammen 30 LP, davon 0-30 LP in EWS.)	30	
EWS 11: Vertiefungsmodul Methodenlehre, Vertiefung in qualitativer Sozialforschung <i>oder</i>	5	semesterbegleitende Aufgaben/ Essay
EWS 11: Vertiefungsmodul Methodenlehre, Vertiefung in quantitativer Sozialforschung: Fragebogenentwicklung	5	semesterbegleitende Aufgaben/ Essay
EWS 12: Praktikum	5	Praktikums- bericht
EWS 13: Sozialpsychologie	5	Klausur
EWS 14: Interpretation und Bewertung erziehungswissenschaftlicher Studien	5	Hausarbeit
EWS 15: Vertiefungsmodul Fallrekonstruktive Forschung	5	semesterbegleitende Aufgaben
EWS 16: Vertiefungsmodul 1	5	Klausur/Präsentation/ Hausarbeit
EWS 17: Vertiefungsmodul 2	5	Klausur/Präsentation/ Hausarbeit
Bachelorarbeit (optional in EWS)	15	
BA EWS	15	Bachelorarbeit
Summe max.	45	

Modulbeschreibungen EWS

Fachstudium

Bildung und Kultur

Modulname	<i>EWS 1 Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	zwei Seminare à 2 SWS	
Lerninhalte	Das Modul bietet einerseits einen exemplarischen Überblick über die wichtigsten begrifflichen Grundlagen der Allgemeinen Erziehungswissenschaft, hauptsächlich die Begriffe Erziehung, Bildung, Sozialisation, andererseits eine vertiefende Einführung in aktuelle theoretische Diskussionen der Erziehungswissenschaft. Zudem findet eine dezidierte Auseinandersetzung mit den Adressaten der Pädagogik sowie deren Konzeption statt.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, die pädagogische Wirklichkeit begrifflich zu strukturieren und pädagogisches Alltagswissen von Professionswissen und wissenschaftlich generiertem Wissen zu differenzieren. Die pädagogischen Grundbegriffe <i>Erziehung</i> , <i>Bildung</i> und <i>Sozialisation</i> sollen hinsichtlich ihrer Eigenschaften beschrieben und verglichen werden können. Weiterhin soll ihre Unterscheidung bzw. Unterscheidbarkeit problematisiert werden können. Darüber hinaus werden Bildung und Erziehung in ihrer grundsätzlichen Prozesshaftigkeit thematisiert und exemplarisch analysiert. Zudem findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Begriff und Prozessen der Sozialisation statt. Hierzu sind sozialisationstheoretische Grundkenntnisse ebenso notwendig wie ein Wissen über die basalen Konstitutionsbedingungen von Gesellschaften in der Post-/Moderne.	
Vorausgesetzte Module	Keine	
Leistungsnachweis/Prüfungsform	Semesterbegleitende Aufgaben (unbenotet), Hausarbeit (benotet)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60 Std.
	Vor- und Nachbereitung	30 Std.
	Selbststudium	30 Std.
	Semesterbegleitende Aufgaben, Hausarbeit	90 Std.
	Summe:	210 Std.

ECTS-Leistungspunkte	7 LP
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	WS + SS /1.-3. Semester
Zeitlicher Umfang	2 Semester
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine

Modulname	<i>EWS 2 Theorien und Kontexte der Erziehungswissenschaft</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Wahlweise 2 Seminare zu jeweils 2 SWS oder 1 Seminar zu 4 SWS	
Lerninhalte	Das Modul bietet exemplarische Einblicke in für die Allgemeine Erziehungswissenschaft relevante, aktuelle Theorien. Unterschiede der epistemologischen Grundlagen verschiedener Theorien werden erörtert und an pädagogischen Beispielen verständlich gemacht. Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf zeitgenössischen Theorien der Sozialwissenschaften und deren theoriegeschichtlicher Entwicklung. Historisch in Europa emergierte erziehungswissenschaftlich relevante Konzepte werden alternativen Sichtweisen und aktuellen Theorietransformationen gegenübergestellt. Zudem wird Wissen als eine Grundkategorie der Erziehungswissenschaft problematisiert und analysiert und sein Kontingenzcharakter erörtert. Weitere Inhalte sind ökonomische und technische Verflechtungen von Bildung in der postmodernen Gesellschaft.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über für die Erziehungswissenschaft relevante, zeitgenössische Theorien erhalten und kulturelle wie historische Kontingenzen von wissenschaftlichen Konzepten verstehen lernen, um Transformationen einordnen zu können. Dies soll sie befähigen, auf der sachkundigen Grundlage aktueller Theorien des Sozialen pädagogische Kontexte zu analysieren und selbst kenntnisfundiert pädagogische Settings konzeptionieren zu können.	
Vorausgesetzte Module	Ein erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft</i> wird empfohlen. Davon kann abgewichen werden, wenn das Modul aufgrund der gewählten Fächerkombination und Seminarüberschneidungen nicht vorher abgeschlossen werden kann.	
Leistungsnachweis/Prüfungsform	Semesterbegleitende Aufgaben	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60 Std.
	Vor- und Nachbereitung	30 Std.
	Selbststudium	30 Std.
	Vorbereitung Präsentation	30 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Je ein Seminar zu 2 SWS im WS und im SS oder ein Seminar zu 4 SWS im WS oder SS /2.-4. Semester	

Zeitlicher Umfang	1-2 Semester
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine

Modulname	<i>EWS 3 Globale Verflechtungen, Diversität und Bildung</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Wahlweise 2 Seminare zu jeweils 2 SWS oder 1 Seminar zu 4 SWS	
Lerninhalte	Vor dem Hintergrund kultur- und sozialwissenschaftlicher Globalisierungstheorien und Analysen globaler Verflechtungen im Bildungssektor werden Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien und -prozesse aus inter- sowie intranationaler Perspektive betrachtet. Die Bedeutung von Diversität in Bildungssettings im globalen wie nationalen Kontext wird als konstitutives Moment der Spät- oder Postmoderne thematisiert, ebenso wie die Rolle globaler Verflechtungen darin. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf postkolonialen Perspektiven, um Diversität jenseits von vereinfachenden Konzepten der unterstellten Verschiedenheiten auf allen Ebenen zu analysieren. Dies schließt ausdrücklich auch die Ebene wissenschaftlicher Theorien bzw. Epistemologie ein: auch Epistemologien sind sozio-kulturell konnotiert. Nationale, europäische und westliche Perspektiven der Erziehungswissenschaft werden erweitert und ihnen werden alternative Hinsichten auf Welt gegenübergestellt.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick über Theorien über und Perspektiven auf Globalisierungsprozesse und Einblicke in Implikationen globaler Verflechtungen für den Bildungssektor in nationaler wie internationaler Sicht. Sie lernen damit, dass globale Verflechtungen auch im eigenen nationalen Kontext Auswirkungen haben. Das Kennenlernen von Diskussionen und Ansätzen, die die Kulturabhängigkeit westlicher Theorien und Epistemologien kritisieren, stärkt das Kontingenzbewusstsein der Studierenden hinsichtlich eigener Ansätze und Perspektiven und soll Ambiguitätstoleranz fördern. Entwicklungen in Theorie und Forschungspraxis können dabei in den Kontext der Globalisierung eingeordnet und vor dem Hintergrund sozial-, kultur- und erziehungswissenschaftlicher Globalisierungs-, Bildungs- und Kulturtheorien interpretiert werden. Ziel des Moduls ist ebenfalls, erziehungswissenschaftliche Diskurse im deutschsprachigen Raum hinsichtlich ihrer Standortgebundenheit zu betrachten. Ein weiteres Ziel ist ein Verständnis von Diversität und den damit einhergehenden pädagogischen Herausforderungen.	
Vorausgesetzte Module	Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft</i>	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Semesterbegleitende Aufgaben	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60 Std.
	Vor- und Nachbereitung	30 Std.

	Selbststudium	30 Std.
	Vorbereitung Präsentation	30 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Je ein Seminar zu 2 SWS im WS und im SS oder ein Seminar zu 4 SWS im WS oder SS /2.-4. Semester	
Zeitlicher Umfang	1-2 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Pädagogisches Handeln in Organisationen

Modulname	<i>EWS 4 Pädagogisches Handeln, pädagogische Professionalität und Professionalisierung</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Schulpädagogik	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Seminar: Professionalisierungstheoretische Perspektivierungen pädagogischen Handelns (2 SWS,) Vertiefungsseminar zum Themenfeld: Herausforderungen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns (Titel variierend), (2 SWS)	
Lerninhalte	- Theorien pädagogischer Professionalität - Professionalisierungstheorien - Spezifika und Strukturprobleme pädagogischen Handelns - Gesellschaftliche Bedingtheiten pädagogischen Handelns - Empirische Forschung zu berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit - (De-)Professionalisierung pädagogischen Handelns	
Lern-/ Qualifikationsziele Vorausgesetzte Module	Die Studierenden kennen zentrale professionalitäts- und professionalisierungstheoretische Ansätze der Beschreibung pädagogischen Handelns. Sie können diese vergleichen und auf ihre (sozial-)theoretischen und normativen Implikationen befragen. Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit zentralen Befunden empirischer Forschung lernen sie insbesondere zwischen deskriptiv-analytischen und präskriptiven Aussagen zu unterscheiden, gleichzeitig aber auch die jeweilige Reichweite dieser Unterscheidung zu reflektieren. Sie erkennen mit Blick auf die Strukturiertheit differenter pädagogischer Tätigkeitsfelder berufsgruppenspezifische Handlungslogiken, können vor diesem Hintergrund Herausforderungen des Zusammenhandelns verschiedener pädagogischer Professioneller identifizieren sowie darauf bezogene Konzeptionen bewerten. Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit professionalisierungstheoretischen Ansätzen können die Studierenden Prozesse des Wandels beruflicher Verfasstheiten pädagogischer Tätigkeiten daraufhin befragen, inwieweit diese als (De-)Professionalisierung zu deuten sind.	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Hausarbeit (benotet), semesterbegleitende Aufgaben (unbenotet)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Teilnahme an LVs inkl. semesterbegleitende Aufgaben	90 Std.
	Vor- und Nachbereitung u. Selbststudium	90 Std.
	Hausarbeit	60 Std.
	Gesamt	240 Std.
ECTS-Leistungspunkte	8	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Seminar 1: WS; Seminar 2: WS + SS / ab. 1. Semester	
Zeitlicher Umgang	1-2 Semester	

Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine
--	-------

Modulname	<i>EWS 5 Organisationale und institutionelle Kontexte pädagogischer Praxis</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Schulpädagogik	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Seminar I: Pädagogische Organisationen und Institutionalisierungsformen (2 SWS) Seminar II zum Themenfeld: Transformationen im Bildungssystem (Titel variierend) (2 SWS)	
Lerninhalte	- Struktur des Bildungssystems - Vergleich schulischer und außerschulischer Institutionalisierungsformen von Erziehung - Organisationstheorien - Verhältnis organisationaler Eigenlogik und gesellschaftliche Bestimmtheit - Verhältnis pädagogische und organisationale Handlungslogiken - Transformativität und Persistenz pädagogischer Organisationen am Beispiel der Schule - Organisationskulturen (insbesondere Schulkulturen)	
Lern-/ Qualifikationsziele Vorausgesetzte Module	Die Studierenden setzen sich mit der institutionellen und organisationalen Bedingtheit pädagogischen Handelns auseinander. Sie können auf der Basis organisations- und institutionentheoretischer Ansätze Spezifika von Bildungsorganisationen erfassen. Sie können das Wechselverhältnis zwischen Organisationen und der in diesen institutionalisierten pädagogischen Praxis analysieren und dafür organisationstheoretische und (neo-)institutionalistische Konzepte fruchtbar machen. Sie können zwischen programmatischen (Selbst-) Beschreibungen und der empirischen Verfasstheit pädagogischer Organisationen unterscheiden. Sie erkennen Dynamiken organisationalen Wandels und persistente Momente im Kontext gesellschaftlicher Transformationen und sich wandelnder Erwartungen.	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Hausarbeit (benotet), semesterbegleitende Aufgaben (unbenotet)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Teilnahme an LVs inkl. semesterbegleitende Aufgaben	90 Std.
	Vor- und Nachbereitung u. Selbststudium	60 Std.
	Hausarbeit	60 Std.
	Gesamt:	210 Std.
ECTS Leistungspunkte	7 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Je ein Seminar im WS und ein Seminar im SS / ab. 4. Semester	
Zeitlicher Umgang	2 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Psychologie in pädagogischen Kontexten

Modulname	<i>EWS 6 Pädagogische und Differentielle Psychologie</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Psychologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	2 Vorlesungen (4 SWS) und Seminar (2 SWS)	
Lerninhalte	- Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie und der Differentiellen Psychologie - Forschungsmethoden der Psychologie - Psychologische Lern- und Gedächtnistheorien - Wissenserwerb und Problemlösen - Instruktionspsychologie, technologische und konstruktivistische Ansätze des Lehrens - Lehren und Lernen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten - Individuelle Unterschiede in Motiven und Motivation - Individuelle Unterschiede im affektiven Bereich (Angst, Stress) - Individuelle Unterschiede im kognitiven Bereich (Intelligenz, Kreativität) - Grundbegriffe der Diagnostik und der Evaluation - Die Messung hypothetischer Konstrukte - Gütekriterien psychologischer Messungen - Interpretation von Messergebnissen durch Anwendung von Normen	
Lern-/ Qualifikationsziele	Es werden theoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse der Pädagogischen Psychologie, der Differentiellen Psychologie, der Diagnostik und der Evaluation erworben. Zentrale empirische Befunde dieser psychologischen Teildisziplinen sollen am Ende des Moduls bekannt sein und bewertet werden können. Es soll gelernt werden, Lehr- und Lernprozesse zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären. Bedeutsam ist auch der Erwerb von Kenntnissen im Hinblick auf die Bedeutung unterschiedlicher kultureller Kontexte für Lehr- und Lernprozesse. Die Studierenden sollen Reichweite und Grenzen psychologischer Kenntnisse einschätzen lernen. Im Bereich Diagnostik und Evaluation sollen die Studierenden entsprechende Verfahren beurteilen können. Ausgewählte Verfahren sollen die Studierenden entwerfen, anwenden und auswerten können.	
Vorausgesetzte Module	Keine	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Klausur zu den Vorlesungen (60 Minuten, Modulnote = Klausurnote) oder mündliche Prüfung zu den Vorlesungen (30 Minuten, Modulnote = mündliche Prüfung), Absolvieren unterschiedlicher semesterbegleitender Aufgaben im Seminar (unbenotet)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	90 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Selbststudium	60 Std.

	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe:	240 Std.

ECTS-Leistungspunkte	8 LP
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Jeweils WS / 1. Semester
Zeitlicher Umfang	1-2 Semester
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine

Modulname	EWS 7 Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Psychologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung (2 SWS) und Seminar (2 SWS)	
Lerninhalte	- Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Entwicklungspsychologie - Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie - Modelle, theoretische Grundlagen und Bedingungen menschlicher Entwicklung - Entwicklung ausgewählter Funktionsbereiche der Kindheit und des Jugendalters (z.B. Kognition, Sprache, Motivation) - Zentrale Theorien der Entwicklungspsychologie - Entwicklungsförderung - Internalisierende und externalisierende Verhaltensauffälligkeiten - Entwicklung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten	
Lern-/ Qualifikationsziele	Es werden theoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse der Entwicklungspsychologie erworben. Zentrale empirische Befunde dieser Teildisziplin sollen am Ende des Moduls bekannt sein und bewertet werden können. Dabei spielen nicht allein Kenntnisse zu Entwicklungen in Kindheit und Jugend eine Rolle, sondern auch zu Entwicklungen im Erwachsenen- und höheren Erwachsenenalter. Bedeutsam ist auch der Erwerb von Kenntnissen im Hinblick auf die Bedeutung unterschiedlicher kultureller Kontexte für Entwicklungsprozesse. Die Studierenden sollen Reichweite und Grenzen entwicklungspsychologischer Kenntnisse einschätzen lernen.	
Vorausgesetzte Module	Ein erfolgreicher Abschluss des Moduls EWS 6 wird empfohlen. Davon kann abgewichen werden, wenn das Modul aufgrund der gewählten Fächerkombination und Seminarüberschneidungen nicht vorher abgeschlossen werden kann.	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Klausur zur Vorlesung (60 Minuten, Modulnote = Klausurnote) Absolvieren unterschiedlicher semesterbegleitender Aufgaben im Seminar (unbenotet)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60 Std.
	Vor- und Nachbereitung	30 Std.
	Selbststudium	30 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	

Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Jeweils SS / 2. Semester
Zeitlicher Umfang	1 Semester
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine

Modulname	<i>EWS 8 Interkulturelle Psychologie</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Psychologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Seminar I Grundlagen (2 SWS) und Seminar II Lehrforschungsprojekt (2 SWS)	
Lerninhalte	- Grundbegriffe der Interkulturellen Psychologie (Kultur, Interkulturelle Kompetenz, Interkulturelles Lernen) - Methoden interkultureller Forschung - Konstruktion, Implementation und Evaluation interkultureller Trainings - Interkulturelle Beratung und Mediation, interkulturelles Coaching - Interkulturelle Kompetenz in unterschiedlichen pädagogischen Kontexten (Kindergarten, Schule, außerschulische Jugendbildung, Erwachsenen- und Weiterbildung) - Planung, Durchführung und Auswertung eines eigenen interkulturellen Lehrforschungsprojekts	
Lern-/ Qualifikationsziele	Es werden theoretische und methodische Grundkenntnisse der interkulturellen Psychologie erworben. Zentrale empirische Befunde dieser Teildisziplin sollen am Ende des Moduls bekannt sein und bewertet werden können. Bedeutsam ist der Erwerb differenzierter Kenntnisse in Bezug auf unterschiedliche praktische Felder – Beratung, Mediation, Coaching – sowie unterschiedliche pädagogische Kontexte – Kindergarten, Schule, außerschulische Jugendbildung, Erwachsenen- und Weiterbildung. Nicht zuletzt sollen in diesem Modul eigene forschungspraktische Kompetenzen im Zuge der Bearbeitung eines thematisch einschlägigen Lehrforschungsprojekts erweitert werden. Die Studierenden sollen gerade auch durch das Lehrforschungs-projekt Reichweite und Grenzen interkulturell-psychologischer Kenntnisse einschätzen lernen.	
Vorausgesetzte Module	Der erfolgreiche Abschluss der Module EWS 6 und EWS 7 wird empfohlen. Davon kann abgewichen werden, wenn das Modul aufgrund der gewählten Fächerkombination und Seminarüberschneidungen nicht vorher abgeschlossen werden kann.	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Präsentation eines Lehrforschungsprojekts in dem hierfür ausgewiesenen Seminar (Modulnote = Note Präsentation). Absolvieren unterschiedlicher semesterbegleitender Aufgaben in dem anderen der beiden Seminare (unbenotet).	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60 Std.

	Vor- und Nachbereitung	15 Std.
	Selbststudium	30 Std.
	Projektarbeit	45 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Jeweils SS / ab dem 4. Semester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Forschungsmethoden

Modulname	<i>EWS 9 Statistik</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Psychologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung + Kleingruppenübung (3 SWS)	
Lerninhalte	Statistik betrifft nicht nur das Sammeln, Aufbereiten und Auswerten von Daten, sondern hält gleichzeitig Werkzeuge zur Modellierung der Wirklichkeit bereit. Das Modul führt in die Grundlagen der Statistik ein, angefangen bei relevanten Ausschnitten der Wahrscheinlichkeitstheorie, über die Beschreibung von Verteilungen bis hin zur Logik der Signifikanzprüfung und einfachen Verfahren der schließenden Statistik. In der Kleingruppen-Übung wird die Anwendung der statistischen Verfahren, teilweise am Computer, geübt.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Das Modul befähigt die Studierenden, einfache Datensätze mit den Mitteln der Statistik aufzubereiten, zu beschreiben und hypothesenprüfend auszuwerten.	
Vorausgesetzte Module	Keine	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Klausur (60 Minuten)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	45
	Vor- und Nachbereitung	45
	Begleitendes Selbststudium	30
	Klausurvorbereitung	30
	Summe:	150
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Jeweils im WS/ab dem 1. Semester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	<i>EWS 10 Einführung in die qualitative Sozialforschung</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Wahlweise 2 Seminare zu jeweils 2 SWS oder 1 Seminar zu 4 SWS	
Lerninhalte	Das Modul vermittelt einen Überblick über Theorien und Methoden der qualitativen Sozialforschung sowie vertiefte Einblicke in ausgewählte Ansätze. Inter- und transdisziplinäre Dimensionen dieses sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschungskonzepts werden aufgezeigt, erziehungswissenschaftliche Ausrichtungen qualitativer Forschung werden neben anderen Perspektiven exemplarisch vorgestellt. Dabei wird sowohl auf die Pluralität der Methoden als auch der Forschungsgegenstände (Sprache/Text, Bild, audiovisuelle Medien) eingegangen.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für Sinn und Aufgabe der qualitativen Sozialforschung. Grundlegende Theorien, Methoden und Forschungsansätze können unterschieden werden. Die inter- und transdisziplinäre Ausrichtung der Konzepte sowie ihre (fach-)spezifischen Anwendungsmöglichkeiten werden in Zusammenhang gebracht. Vertiefte Kenntnisse über spezifische Theorien und Methoden werden exemplarisch angeeignet.	
Vorausgesetzte Module	Keine	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Präsentation	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60
	Vor- und Nachbereitung	30
	Begleitendes Selbststudium	30
	Präsentation	30
	Summe:	150
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	SS/2.-3. Semester	
Zeitlicher Umfang	1-2 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Kultur und Gesellschaft

Der Bereich **Kultur und Gesellschaft** ist für alle Studierenden des 2-Fach-Bachelors gleich strukturiert. Unabhängig von der Fächerkombination sind die Modulbausteine *KuG1 Gesellschaftstheorien*, *KuG2 Bildungs- und Sozialisationstheorien* und *KuG3 Kulturtheorien und Kulturvergleich* zu besuchen. Hier erwerben Sie insgesamt 15 LP. Die Modulbeschreibungen sind im Allgemeinen Modulhandbuch gelistet.

Mobilitätsfenster

Im **Mobilitätsfenster** kann das erziehungswissenschaftliche Fachstudium in Bayreuth oder an einer anderen deutschen oder ausländischen Universität nach individuellen Interessen und Schwerpunktsetzungen erweitert und vertieft werden. Aufgrund des kulturellen Schwerpunkts und der internationalen Ausrichtung wird ein Auslandsaufenthalt seitens des Fachbereichs sehr unterstützt. Ebenso ist es möglich und im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit unbedingt zu empfehlen, ein Praktikum zu absolvieren. An der Universität Bayreuth werden für das Mobilitätsfenster unterschiedliche Module angeboten, etwa zu den Themen *Sozialpsychologie* und *Interpretation und Bewertung erziehungswissenschaftlicher Studien*. Ferner können die Forschungsqualifikationen hier vertieft werden durch ein *Vertiefungsmodul Methodenlehre* (qualitativ oder quantitativ) sowie ein *Vertiefungsmodul Fallrekonstruktive Forschung*. Zusätzlich können Sie im Rahmen der Vertiefungsmodule eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen, beispielsweise im Hinblick auf die Zulassungsvoraussetzungen in einem geplanten Masterstudiengang.

Modulname	<i>EWS 11 Vertiefungsmodul Methodenlehre, Vertiefung in qualitativer Sozialforschung</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Wahlweise 2 Seminare zu jeweils 2 SWS oder 1 Seminar zu 4 SWS	
Lerninhalte	Das Modul zielt auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien und Methoden der qualitativen Sozialforschung. Diese werden im Kontext spezifischer Studien und Forschungsergebnisse behandelt, um den Zusammenhang zwischen Forschungspraxis, -methode und -theorie zu verdeutlichen. Pädagogische Bezüge und erziehungswissenschaftliche Perspektiven qualitativer Forschung werden anhand spezifischer Ansätze aufgezeigt, die auf den Kontext von Erziehung, Bildung und Sozialisation gerichtet sind.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden setzen sich vertieft mit einzelnen Theorien und Methoden der qualitativen Sozialforschung auseinander. Das Modul zielt damit einerseits auf die Vermittlung von Kenntnissen zur Interpretation qualitativer Studien und dient andererseits als Grundlage und Vorbereitung eigener Forschungsprojekte.	
Vorausgesetzte Module	Erfolgreicher Abschluss des Moduls EWS 10 <i>Einführung in die qualitative Sozialforschung</i>	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Semesterbegleitende Aufgaben/Essay	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60
	Vor- und Nachbereitung	30
	Begleitendes Selbststudium	30
	Präsentation/Essay	30
	Summe:	150
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	WS, 4.-6. Semester	
Zeitlicher Umfang	1-2 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	<i>EWS 11 Vertiefungsmodul Methodenlehre, Vertiefung in quantitativer Sozialforschung: Fragebogenentwicklung</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Psychologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Seminar (3 SWS)	
Lerninhalte	Die meisten Daten in den Sozialwissenschaften werden per Fragebogen erhoben. Das Modul vermittelt Grundlagenwissen über die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methode. Die Schritte bei der Entwicklung eines Fragebogens werden ausführlich erläutert und praktisch durchgeführt.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Das Modul soll die Teilnehmer/innen befähigen, selbständig einen Fragebogen zu entwickeln, zu testen und auszuwerten. Dies geschieht anhand eines gemeinsam bearbeiteten Projekts, bei dem zu einem von den Studierenden gewählten Thema ein Fragebogen entwickelt und angewendet wird. Die Ergebnisse dieser Lehrforschung werden in einem Abschlussbericht dokumentiert.	
Vorausgesetzte Module	EWS 9 Statistik	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Präsentation/Essay	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	45 Std.
	Vor- und Nachbereitung	45 Std.
	Begleitendes Selbststudium	30 Std.
	Präsentation/Essay	30 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	SS, 5. Semester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	EWS 12 Praktikum	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Schulpädagogik	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Praktikum	
Lerninhalte	Das Praktikum bietet eine Gelegenheit für eine eigenständige Erschließung des Berufsfeldes, auf das das Studienfach Erziehungswissenschaft ausgerichtet ist. Der Ort und Inhalt des Praktikums soll den späteren Berufsmöglichkeiten entsprechen, die sich durch das Studienfach Erziehungswissenschaft eröffnen. Denkbar sind etwa Praktika in NGOs, Unternehmen, außerschulischen Bildungsinstitutionen, Schulen, Ämtern oder Verlagen.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Das Praktikum soll Erfahrungen sowie Einblicke in die spätere Berufswelt ermöglichen. Erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern können auf diese Weise hergestellt werden. Damit wird auch die Möglichkeit eröffnet, vor dem Hintergrund der im Berufsfeld gemachten Erfahrungen mit Blick auf die letzte Studienphase begründete Schwerpunktsetzungen vorzunehmen.	
Vorausgesetzte Module	Es werden keine Module vorausgesetzt. Allerdings wird empfohlen, das Praktikum nicht vor Abschluss des 2. Semesters zu absolvieren. So ist sichergestellt, dass die Studierenden über eine erste Orientierung in der Erziehungswissenschaft verfügen.	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Praktikumsbericht und Praktikumsbescheinigung (unbenotet)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	3.-5. Semester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	EWS 13 Sozialpsychologie	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Psychologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung (2 SWS) und Seminar (2 SWS)	
Lerninhalte	• Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Sozialpsychologie • Forschungsmethoden der Sozialpsychologie • Interaktions- und Kommunikationsprozesse • Soziale Konflikte • Aggression und Gehorsam	
Lern-/ Qualifikationsziele	• Durch die Vorlesung wird ein Überblick über Methoden, Fragestellungen und die wichtigsten Befunde aus der Sozialpsychologie gewonnen. • Im Seminar zur Sozialpsychologie wird durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen die Fähigkeit entwickelt, soziale Prozesse in schulischen und außerschulischen Kontexten sowie der Familie zu beschreiben und zu erklären sowie geeignete Änderungen zu veranlassen, um Misserfolgen in der Interaktion entgegenzuwirken oder ihnen vorzubeugen.	
Vorausgesetzte Module		
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Klausur (Klausurnote = Modulnote) Absolvieren unterschiedlicher semesterbegleitender Aufgaben im Seminar (unbenotet)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60
	Vor- und Nachbereitung	30
	Begleitendes Selbststudium	30
	Klausurvorbereitung	30
	Summe:	150
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	SS (Vorlesung), SS + WS (Seminar), 5. Semester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	<i>EWS 14 Interpretation und Bewertung erziehungswissenschaftlicher Studien</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Schulpädagogik	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Seminar (2 SWS)	
Lerninhalte	Das Modul liefert Gelegenheit zu einer vertiefenden und intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien zu ausgewählten erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen. Diese werden auf ihre Qualität, d.h. Aussagekraft im Kontext des vorliegenden Forschungsstandes, befragt. In diesem Zusammenhang wird – je bezogen auf die analysierten Untersuchungen – die Frage nach der Aussagekraft von Gütekriterien erziehungswissenschaftlicher Forschung diskutiert.	
Lern-/ Qualifikationsziele	In dem Modul lernen Studierende empirische Untersuchungen hinsichtlich ihrer methodologischen Ausrichtung und methodischen Anlage nachzuvollziehen, einzuordnen und bezüglich der mit ihnen erhobenen Geltungsansprüche zu bewerten. In diesem Rahmen lernen sie verschiedene Ansätze der Formulierung von Gütekriterien empirischer Sozialforschung kennen und können diese hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf die untersuchten Studien bewerten.	
Vorausgesetzte Module	EWS 9, EWS 10	
Leistungsnachweis/Prüfungsform	Hausarbeit	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Ggf. Begleitendes Selbststudium	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	WS /5. Semester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	<i>EWS 15 Vertiefungsmodul: Fallrekonstruktive Forschung</i>	
Modulverantwortlich	Lehrstuhl für Schulpädagogik	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung	Seminar: Grundlagen fallrekonstruktiver Forschung (1 SWS) Forschungswerkstatt: Fallrekonstruktive Forschung (3 SWS)	
Lerninhalte	- Methodologische Verortung und Begründung fallrekonstruktiver Forschungsansätze im Feld qualitativer Sozialforschung - Unterscheidung fallrekonstruktiver und nachvollzugshermeneutischer Zugänge - Interpretationsprinzipien - Methodisches Vorgehen - Ansprüche einer schriftlichen Darstellung von Fallrekonstruktionen	
Lern-/ Qualifikationsziele Vorausgesetzte Module	Die Studierenden kennen zentrale Elemente der Methodologie fallrekonstruktiver Forschung und können diese im Feld qualitativer Forschung verorten. Sie erkennen Potenziale und Grenzen des empirischen Zugangs, können bewerten, inwieweit eine wissenschaftliche Fragestellung mit diesem bearbeitbar ist, und geeignetes empirisches Material für die Bearbeitung einer ausgewählten Fragestellung identifizieren. Sie kennen das methodische Vorgehen fallrekonstruktiver Forschung und können dieses im Rahmen der Teilnahme an einer Forschungswerkstatt anwenden. Sie üben sich in einer auf ein spezifisches Erkenntnisinteresse ausgerichteten schriftlichen Darstellung einer Fallrekonstruktion.	
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Semesterbegleitende Aufgaben	
Arbeitsaufwand (Workload)	Teilnahme an Lehrveranstaltungen	60 Std.
	Vor- und Nachbereitung	40 Std.
	Semesterbegleitende Aufgaben	50 Std.
	Gesamt	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	Seminar 1: SS, Forschungswerkstatt: WS + SS	
Zeitlicher Umfang	1-2 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	EWS 16 Vertiefungsmodul I	
Modulverantwortlich	Fachstudienberatung EWS	
Sprache	Deutsch/Englisch	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Seminar mit Klausur (4 SWS, 5 LP) oder: 2 Seminare (4 SWS, 5 LP) mit benoteter Präsentation, semesterbegleitenden Aufgaben oder ein Seminar (2 SWS, 5 LP) mit Hausarbeit	
Lerninhalte	- Es können beliebige Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Erziehungswissenschaft eingebracht werden, sofern sie nicht identisch mit bereits besuchten Veranstaltungen sind. (Ausgenommen sind EWS 1 Seminare.) - Empfohlene Veranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet, weitere Veranstaltungen sind nach vorheriger Rücksprache mit der Dozentin/ dem Dozenten möglich.	
Lern-/ Qualifikationsziele	- Vertiefung ausgewählter Inhalte - Individuelle Schwerpunktsetzung z.B. in Bezug auf geplante Masterstudiengänge	
Vorausgesetzte Module		
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Klausur (Vorlesung) bzw. Präsentation oder Hausarbeit (Seminar) (Veranstaltungsnote = Modulnote) Absolvieren unterschiedlicher semesterbegleitender Aufgaben im anderen, unbenoteten Seminar Hinweis: Werden zwei Seminare belegt, ist die Modulprüfung nach Rücksprache mit den Dozenten im Rahmen eines der beiden Seminare abzulegen.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60
	Vor- und Nachbereitung	30
	Begleitendes Selbststudium	30
	Klausurvorbereitung, Präsentation, semesterbegleitende Aufgaben bzw. Hausarbeit	30
	Summe:	150
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	WS + SS, 5. Semester	
Zeitlicher Umfang	1-2 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Modulname	EWS 17 Vertiefungsmodul II	
Modulverantwortlich	Fachstudienberatung EWS	
Sprache	Deutsch/Englisch	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Seminar mit Klausur (4 SWS, 5 LP) oder: 2 Seminare (4 SWS, 5 LP) mit benoteter Präsentation, semesterbegleitende Aufgaben oder ein Seminar (2 SWS, 5 LP) mit Hausarbeit	
Lerninhalte	• Es können beliebige Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Erziehungswissenschaft eingebracht werden, sofern sie nicht identisch mit bereits besuchten Veranstaltungen sind. (Ausgenommen sind EWS 1 Seminare.) • Empfohlene Veranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichnet, weitere Veranstaltungen sind nach vorheriger Rücksprache mit der Dozentin/ dem Dozenten möglich.	
Lern-/ Qualifikationsziele	• Vertiefung ausgewählter Inhalte • Individuelle Schwerpunktsetzung z.B. in Bezug auf geplante Masterstudiengänge	
Vorausgesetzte Module		
Leistungsnachweis/ Prüfungsform	Klausur (Vorlesung) bzw. Präsentation oder Hausarbeit (Seminar) (Veranstaltungsnote = Modulnote) Absolvieren unterschiedlicher semesterbegleitender Aufgaben im anderen, unbenoteten Seminar Hinweis: Werden zwei Seminare belegt, ist die Modulprüfung nach Rücksprache mit den Dozenten im Rahmen eines der beiden Seminare abzulegen.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Veranstaltungsart	60
	Vor- und Nachbereitung	30
	Begleitendes Selbststudium	30
	Klausurvorbereitung, Präsentation, Portfolioprüfung bzw. Hausarbeit	30
	Summe:	150
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit / Empfohlene Semester	WS + SS, 5. Semester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Keine	

Exemplarischer Studienplan EWS im BA KuG, Vollzeit Beginn im WS (nach geplanter neuer PSO BA KuG)

Semester	Erziehungswissenschaft		Verzahnungsbereich	Fach B	Summe LP
1. FS	EWS 1: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (7 LP)	EWS 6: Pädagogische und Differentielle Psychologie (8 LP)	KuG 2 Bildungs- und Sozialisationstheorien (5 LP)	15 LP	35 LP
2. FS		EWS 7: Entwicklungspsychologie (5 LP)	KuG 1 Gesellschaftstheorien (5 LP)	10 LP	28 LP
3. FS	EWS 2: Theorien und Kontexte der Erziehungswissenschaft (5 LP)	EWS 9: Statistik (5 LP)	EWS 4: Pädagogisches Handeln, päd. Professionalität und Professionalisierung (8 LP)		
4. FS	EWS 5: Organisationale und institutionelle Kontexte ... (7 LP)	EWS 3: Globale Verflechtungen, Diversität und Bildung (5 LP)	EWS 10: Einführung in die qualitative Sozialforschung (5 LP)	10 LP	30 LP
5. FS = Mobilitätsfenster	EWS 16: Vertiefungsmodul 1 (5 LP)	EWS 11: Vertiefungsmodul Methodenlehre (5 LP)		15 LP	27 LP
6. FS	EWS 8: Interkulturelle Psychologie (5 LP)		EWS 12: Praktikum (5 LP)	15 LP	30 LP
			BA-Arbeit und Begleitseminar (15 LP)	10 LP	30 LP

Zu EWS 6 und 7: Das Seminar kann auch in ein späteres Semester gelegt werden.